

Istanbul

Hof, 17.01.2014

Autolärm, es singt der Muhezin,
auf da Strass riachts nach Benzin,
hey, i bin in Istanbul!

Menschen strömen, i ström einfach mit,
fremde Leit, fremde Musik,
hey, i bin in Istanbul!

***Endlich bin i da und lass mi treibn,
a bisserl geh, a bisserl bleibn,
hey, i bin in Istanbul!***

***es lärmt, es flüstert und es schwingt, riacht köstlich und es klingt,
wia wenn da Himmel leise singt:
Istanbul!***

***Fremde Frau, nimm mi mit, kumm, führ mi durch dei Stadt.
Und erzähl von ihr und von dir, und wos des wohl is, wos mi so eigfanga hod.***

**Istanbul, Istanbul, du sprichst zu mir und horchst ma zua.
Und mitten in deinem hellen Lärm find i mei Ruah.
Istanbul, du machst dei Herz auf, und du lasst mi hi (eina)zu dir.
Und verlorn in deine Gassen find i zu mir.**

De Luft vibriert bei Dog und bei da Nacht,
a Stadt, de woatn, de lacht.
Hey, in bin in Istanbul!

I glaub, i woit oiwei scho zu ihr,
so richtig traut hob i mi nia,
hey, i bin in Istanbul!

Der Mond glitzert aufm (scheint aufs) Goldna(e) Horn,
mia loanan aufm Schiff ganz vorn,
Morgn, da muass i wieder hoam.

Istanbul, I trag di in meim Herz,
dein Klang, dein Gruch, und aa dein Schmerz,
hey, i war in Istanbul!

***Doch heit samma do, lassen uns treibn,
a bisserl geh, a bisserl bleibn,
hey, mia san in Istanbul!***

es lärmt, es flüstert und es schwingt, riacht köstlich und es klingt,

*wia wenn da Himme leise singt:
Istanbul!*

**Horch moi de Musik, nimm mi mit, tanz mit mir durch de Nacht.
Und erklär ma bitte nia, wos dei wunderbare Stadt
jetz grod mit uns macht.**

Text und Musik: Werner Schmidbauer